

Der Wellenreiter

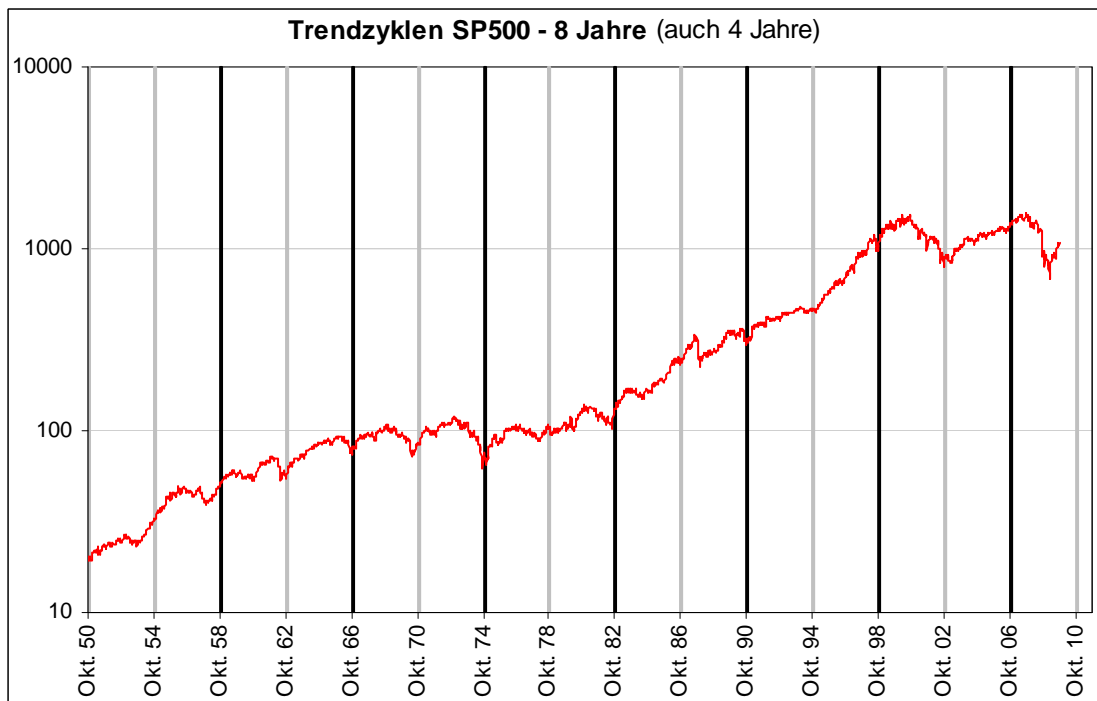
Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 20. Oktober 2009

Zyklische Bewegungen können dynamischer oder statischer Natur sein. Das Auf- und Ab von Konjunkturzyklen ist ein gutes Beispiel für einen dynamischen – weil unterschiedliche Längen aufweisenden - Zyklus.

Statische Zyklen sind hingegen wegen ihrer Regelmäßigkeit klar berechenbar. So wissen wir, dass der Mond am 2. Januar 2022 von der Erde aus nicht zu sehen sein wird (Neumond). Die Übertragung statischer Zyklen auf die Aktienwelt gelingt selten. Jedenfalls ist uns kein Zyklus bekannt, der mit schöner Regelmäßigkeit genaue Hoch- oder Tiefpunkte liefert. Gäbe es Ihn, würde es keinen Markt geben.

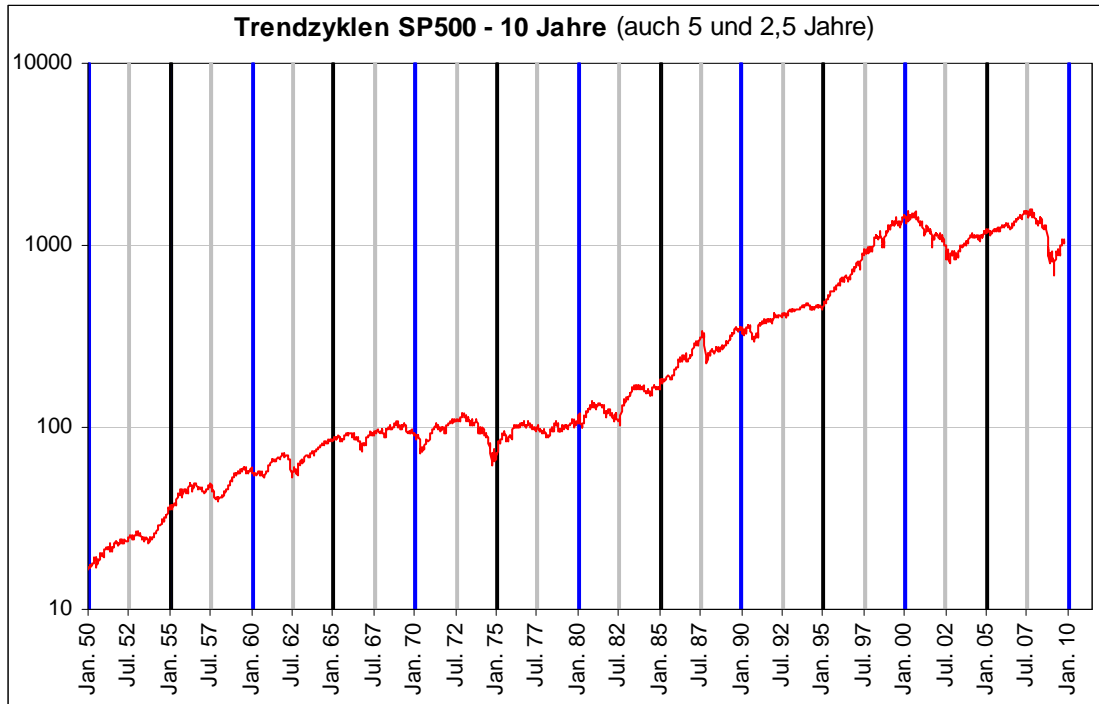
Aber es existieren Annäherungen. Eine davon ist der 4-Jahres-Zyklus. Dieser liefert seit Ende der 50er Jahre mit schöner Regelmäßigkeit alle vier Jahre in Zwischenwahljahren ein wichtiges Tief – und das meist im Oktober.



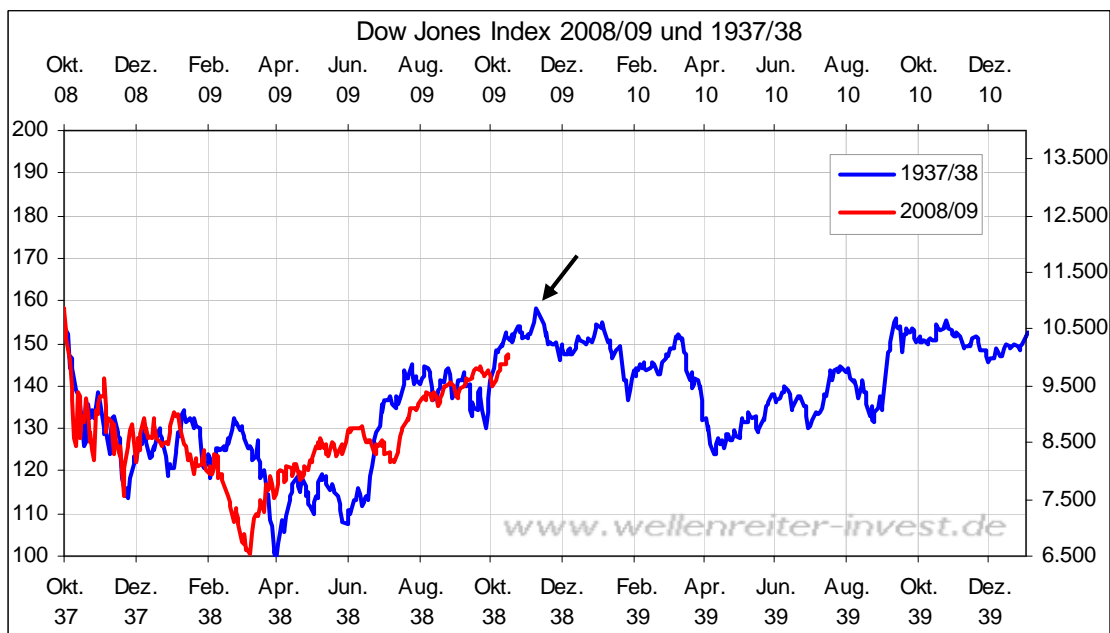
Berühmte Beispiele für ein Tief sind der Oktober 1966, der Oktober 1974, der Oktober 1990, der Oktober 1998 und der Oktober 2002. In anderen Zwischenwahljahren – wie 1982 oder 2006 – kam es bereits im Juli/August zu einem Tief. Diesen Zyklus sollte man

nicht ignorieren. 2010 ist ebenfalls ein Zwischenwahljahr. Der Zeitraum von Juli bis Oktober 2010 kommt für ein wichtiges Tief in Frage.

Interessant ist zudem der Umstand, dass die Aktienmärkte zu Beginn einer Dekade relativ schwach agieren. Dies gilt mindestens seit dem Jahr 1900 für die ersten beiden Jahre einer Dekade. Ausnahme sind lediglich die 50er Jahre. Wir haben den Beginn jeder Dekade auf dem folgenden Chart blau markiert.



Man sollte sich deshalb darauf einstellen, dass die Jahre 2010 bis 2012 für die Aktienmärkte eher zu den schwächeren Jahren zählen dürften.



Verläufe der Vergangenheit entsprechen nicht den Verläufen der Zukunft. Aber auch hier liegen Muster vor, die zumindest Ähnlichkeiten aufweisen. Der aktuelle Verlauf des Dow Jones Index ähnelt dem Verlauf des Dow seit 1937 (obiger Chart). Danach würden sich die Märkte in einer letzten Anstiegsphase befinden, bevor sich die Richtung zunächst auf Seitwärts und dann auf Abwärts ändert.

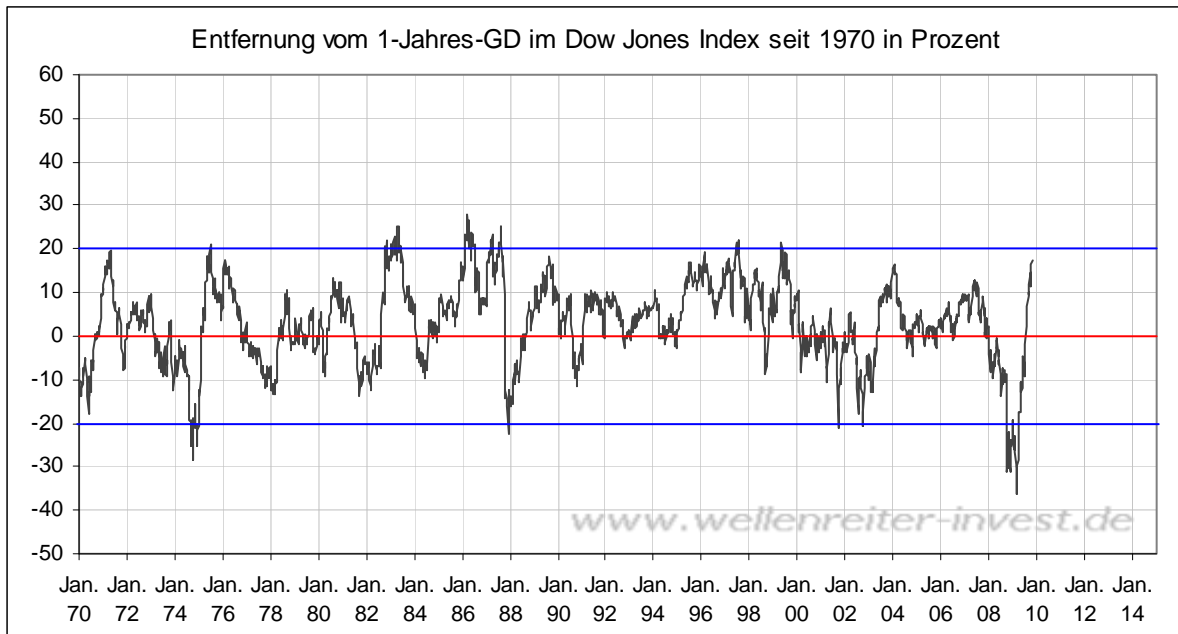
Auffällig war die Art der Topbildung im Spätherbst 1938 (schwarzer Pfeil). Damals „spikten“ die Märkte aus vollem Lauf nach oben, nur um abrupt zu wenden und unter das Ausgangsniveau des Spikes zu fallen. Sollte sich ein solches Gebilde in den kommenden Wochen ereignen, so wäre dies ein Indiz für ein Hochpunkt an den Märkten.

Nachfolgend das größere Bild dieses Vergleichs. Dieses ginge mit einer Schwächephase von 2010 bis 2012 konform (sogar bis ins Jahr 2013 hinein).



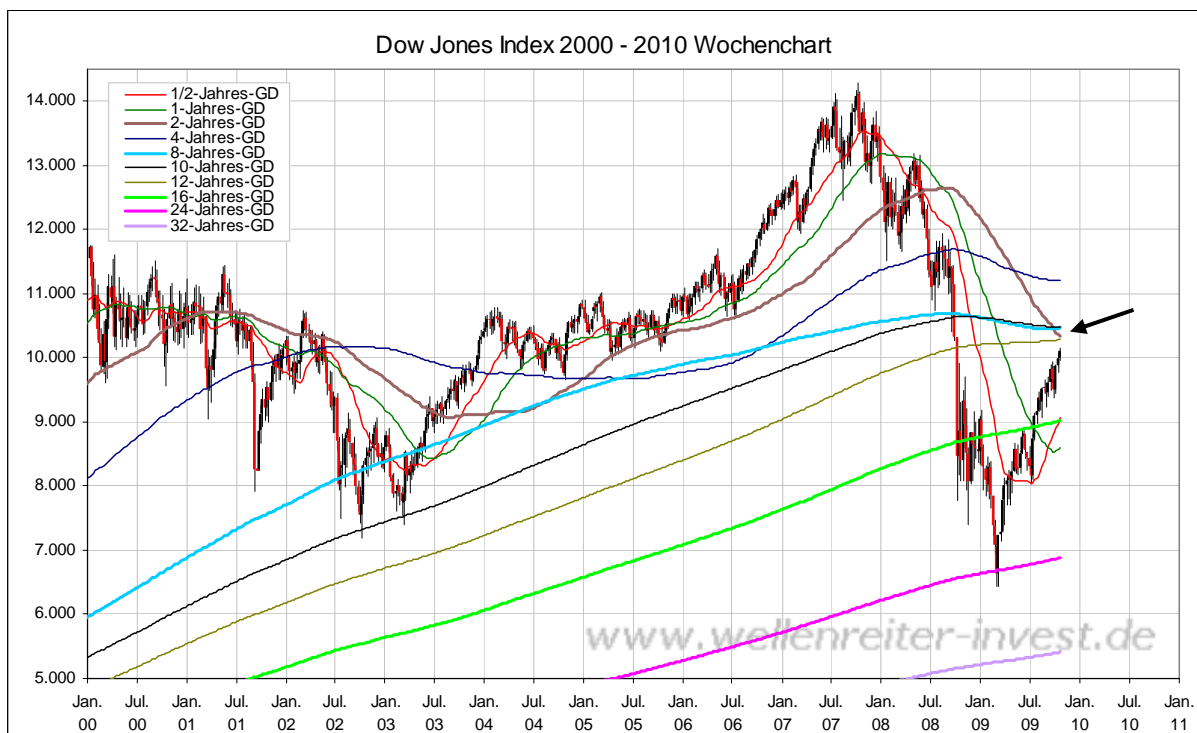
Fazit: Zyklen lassen sich im Finanzbereich nicht festnageln, aber es gibt wiederkehrende Muster wie den Vier-Jahres-Zyklus oder den „Dekaden-Anfangsschwäche-Zyklus“. Danach sollten die Aktienmärkte in den Jahren 2010 bis 2012 zur Schwäche neigen. Auch unserem Blasenverlaufsmuster (hier nicht im Bild) ist eine ähnliche Aussage zu entnehmen.

Die 20-Prozent-Marke im Hinblick auf die Entfernung vom 1-Jahres-GD hat der Dow Jones Index beinahe erreicht. Diese Marke ist ein bewegliches Ziel, da der 1-Jahres-GD momentan steigt.



Man kann jedoch damit rechnen, dass ein kurzfristiger Anstieg in den Bereich von 10.300 Punkten die 20-Prozent-Marke triggert. Lediglich in den 30er Jahren (hier nicht im Bild) kam es zu einem deutlichen Überschreiten in Richtung 40 Prozent-Marke.

Faszinierend ist aus unserer Sicht das folgende Chartbild.



Im Bereich von 10.280 bis 10.480 Punkten (siehe Pfeil obiger Chart) tummeln sich jede Menge wichtiger gleitender Durchschnitte (Insbesondere der 8-Jahres-GD; hellblau). Die Bedeutung gerade der 4er, 8er, 16er und 24-Jahres-GDs darf nicht unterschätzt werden:

Der 24-Jahres-GD (pink) bezeichnet das März-Tief.

Der 16-Jahres-GD (hellgrün) bezeichnet das Juni-Hoch.

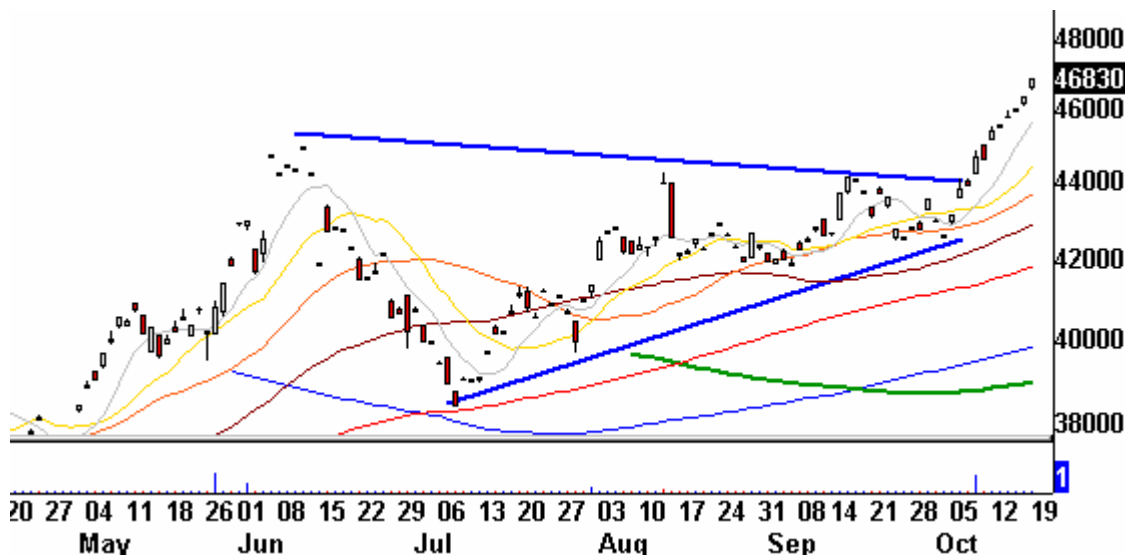
Der 8-Jahres-GD (hellblau) bezeichnet derzeit die Marke von 10.474 Punkten.

Und nicht zuletzt erinnern wir daran, dass sich das 50%-Retracement bei 10.334 Punkten befindet.

Fazit: Der Dow Jones Index endete gestern bei 10.092 Punkten. Im Bereich von 10.280 bis 10.480 Punkten sind erhebliche Widerstände aktiv. Hier sollte es zumindest zu einer Korrektur kommen.

Anfang Oktober hatten wir das Dreieck im CRB-Index beschrieben. Der Ausbruch nach oben ist erfolgt.

CRB-Rohstoff-Index (CI) Tageschart



„Die Phase III im Konjunkturzyklus bedeutet, dass die Rohstoffpreise verstärkt anziehen. Das bedeutet, dass man ein scharfes Auge auf den Rotationsprozess raus aus zinsbegünstigten Profiteuren wie Versorger und Banken haben sollte. Wenn man diesen Prozess

identifiziert hat, erscheint es sinnvoll, diese Art von Aktien in Werte umzutauschen, die von einem „Spike“ der Kapitalausgaben am Ende eines Konjunkturzyklus profitieren. Solche Werte beinhalten Technologie, Grundstoffe, Energie und Minen. Auch die Profite aus dem Anleihengeschäft sollten in solche Werte gesteckt werden.“

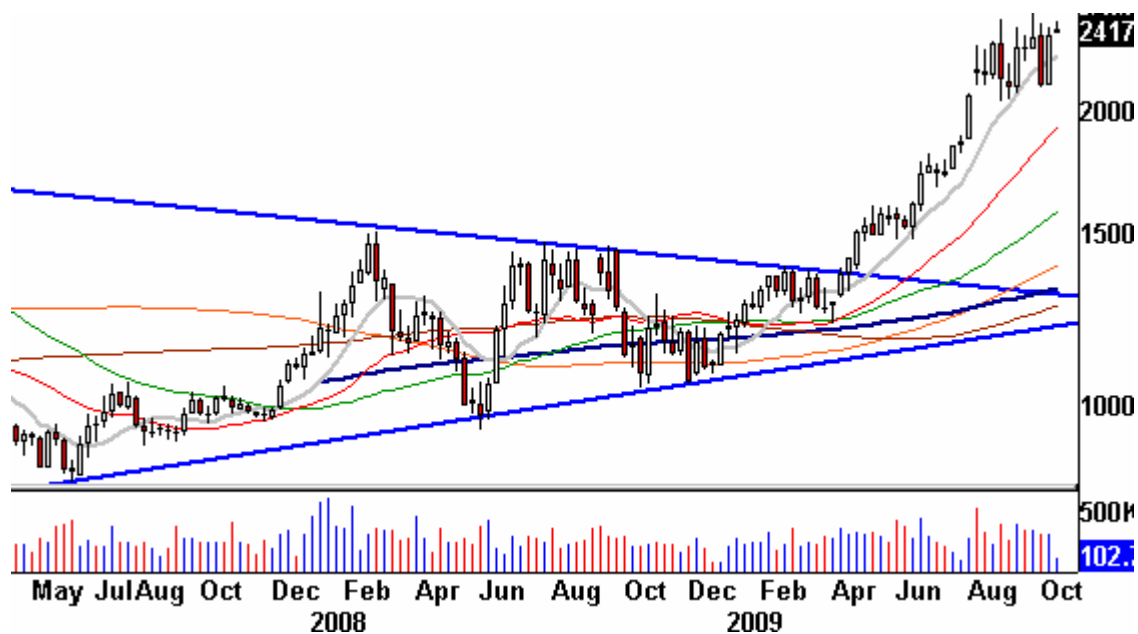
Die Phase III ist – gemäß Martin Prings Klassiker „The All-Season Investor - die Phase im Konjunkturzyklus, in der alle Anlageformen steigen (Aktien, Anleihen, Rohstoffe). Diese Phase begann im Juni und endete wahrscheinlich Anfang Oktober. Derzeit dürfte sich die Wirtschaft in der Phase IV (Aktien und Rohstoffe bullish; Anleihen baerisch) befinden. Diese Phase beschreibt Pring als die letzte bullische Phase für die Aktien im Konjunkturzyklus, bevor eine Abwärtsbewegung bei den Aktien eingeleitet wird.

Zuletzt hatten wir uns in der Ausgabe vom 27. Mai 2009 ausführlich mit dem Thema Konjunkturzyklus beschäftigt. Die damalige Lage beschrieben wir als Phase III-Situation.

<http://tinyurl.com/yhghhv/>.

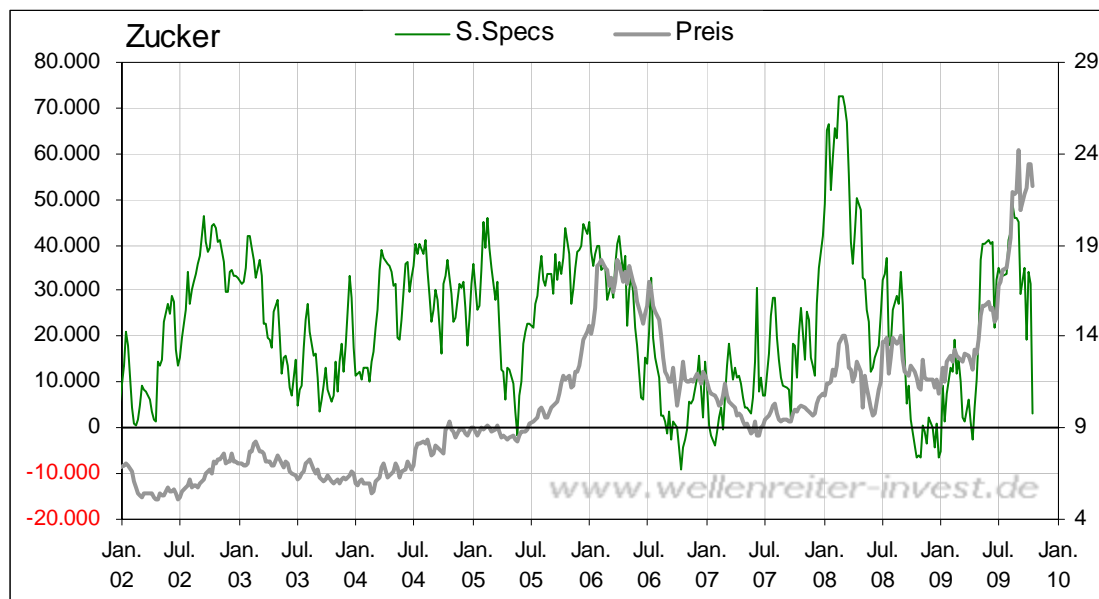
Zum Thema Zucker schreibt Alexander Hirsekorn: Im Rohstoffbereich überzeugt der Zuckerpreis durch relative Stärke. Die starken Kursrückgänge im zweiten Halbjahr 2008 hat Zucker nicht mehr nachvollzogen, sondern handelte seitwärts.

Zucker Wochenchart



Seit April 2009 hat sich ein Aufwärtstrend ausgebildet und der Zuckerpreis hat sich innerhalb von einem halben Jahr verdoppelt. Damit hat der Zuckerpreis auch die

Preishochs aus dieser Dekade von 2006 deutlich übertroffen. Zuletzt hat sich auf der Oberseite ein Fehlausbruch gebildet, ein erstes Indiz für eine potentielle Trendumkehr. Auf der Unterseite hat sich jedoch ein zweites höheres Preistief gebildet, so dass die Preisentwicklung weiterhin als intakter Aufwärtstrend beschrieben werden kann. Die Kursformation seit Anfang September wirkt damit eher wie eine Konsolidierungsformation, die nach einer Verschnaufpause einen Ausbruch auf der Oberseite erwarten lässt.



Im CoT-Report vom 13.10.2009 ist auffällig, dass die Commercials ihre Netto-Short-Positionierung zuletzt relativ deutlich um Kontrakte in einer Woche reduziert haben, während die Kleinspekulanten sehr stark auf der Verkaufsseite tätig waren. Die Kleinspekulanten haben damit mit Blick auf den langfristigen Chart ungewöhnlich stark auf den Kursrückgang reagiert und haben ihre Netto-Long-Positionierung bis auf Kontrakte reduziert, so dass man beinahe von einer neutralen Positionierung sprechen kann. Bei einem nahezu identischen Niveau bildete sich zuletzt im April 2009 ein Preistief. Insofern kann man von einer kapitulationsartigen Bewegung der Kleinspekulanten sprechen, die ebenfalls für eine Trendfortsetzung spricht.

Fazit: Das Thema Inflation besitzt Überraschungspotential auf der Oberseite, da sich auch die Soft Commodities in einer Anstiegsphase befinden. Zucker zeigt relative Stärke und dürfte sich nur in einer Konsolidierungsphase befinden. Bei einem Ausbruch aus der Tradingrange nach oben ist mit einer weiteren dynamischen Aufwärtsbewegung zu rechnen, da Trends in diesem Sektor üblicherweise in Beschleunigungen („Fahnenstangen“) enden.

Zu den Märkten.

1,08 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 749 Mio., das Abwärtsvolumen 327 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 70% vom Gesamtvolumen. 430 neuen Hochs standen 3 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.092 Punkten um 96 Zähler höher (+1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.098 Punkten um 10 Zähler höher (+0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.176 Punkten um 19 Punkte (+0,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.038 Punkten (+0,4%)

Größte Gewinner: Versorger, Öl-Service, Papier; Größte Verlierer: Banken, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 119,29 Punkten (119,18).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,29 Punkten (75,70).

Crude Öl notiert aktuell bei 79,75 (78,53) und Erdgas bei 4,90 Dollar (4,78).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.067 Dollar/Unze (1.051). Gold in Euro liegt bei 714.

Silber befindet sich bei 17,83 Dollar (17,42)

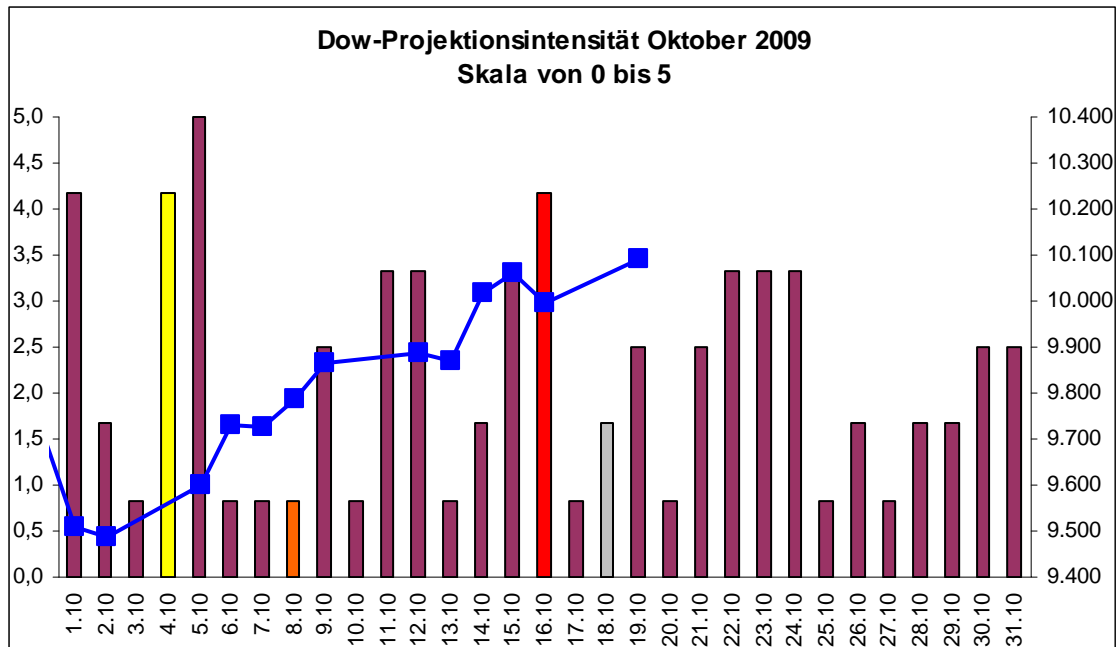
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,6% auf 449 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 178 Punkten. Newmont Mining gewann 33 Cent und endete bei 46,97 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,3% auf 21,49 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,11 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die Equity-PCR endete bei 0,61. Die OEX-PCR endete bei 1,88. Der ISEE schloss mit 117.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

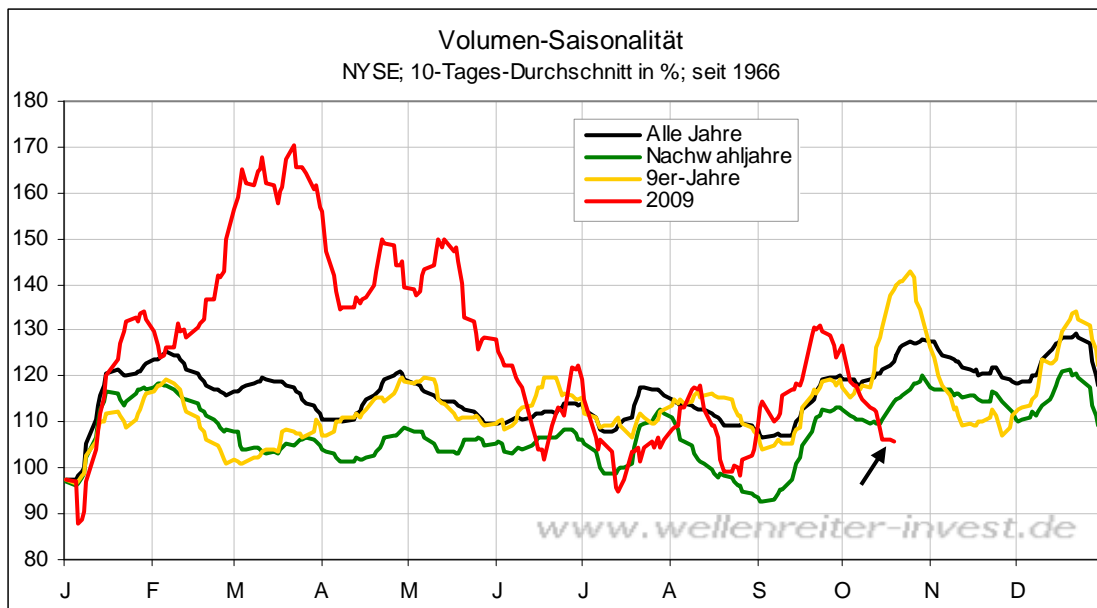
Zeitprojektionstage: 1.10., 5.10., 16.10; Verfallstag 16.10.; Fed-Protokoll 13.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die 10.000-Punkte-Marke wurde gestern deutlich überwunden. Damit befinden sich die Marktteilnehmer wieder auf vermeintlich sicherem Terrain. Das sieht das smarte Geld nicht so, denn die OEX-Put-Call-Ratio schnellte gestern auf einen Wert von 1,88 nach oben. Das bedeutet, dass im S&P 100 fast doppelt soviel Puts wie Calls gehandelt wurden.

Ein wichtige Signal für ein bevorstehendes Hochs sind Divergenzen oder Extremniveaus. Nahezu alle von uns beobachteten Indikatoren weisen negative Divergenzen zum Markt oder Extremwerte auf. Es kommt hinzu, dass sich das Volumen für diese Jahreszeit auf einem sehr geringen Niveau befindet (siehe Pfeil nächster Chart).



Die Aufwärtsbewegung ist zwar breit unterstützt (AD-Linie ist positiv), aber das Pfund dahinter (sprich Volumen) fehlt. Wir bleiben bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte. Sollte es jetzt zu einem spikemäßigen Anstieg im Dow von mehr als 200 Punkten an einem Tag kommen, so dürfte dies zwar kurzfristig Euphorie auslösen, wäre aber gleichzeitig ein Warnzeichen dafür, dass die genannten Marken erreicht sind und dass eine Korrektur bevorsteht.

Absacker

Mark Hulbert beschreibt die weiterhin - trotz steigender Kurse - bestehende Skepsis der Marktteilnehmer. <http://tinyurl.com/yfmhxcd>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.